



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik für den
Freistaat Bayern für das Jahr 2015

am 23.03.2016 in München

- I. Eckdaten der PKS 2015
- II. Kriminalität von Nichtdeutschen
- III. Kriminalität und Zuwanderung
- IV. Gesamtgesellschaftliche Herausforderung
- V. Gewaltkriminalität
- VI. Straßenkriminalität
- VII. *Vermögens- und Fälschungsdelikte*
- VIII. Internetkriminalität
- IX. Betäubungsmittelkriminalität
- X. Diebstahlsdelikte
- XI. Schluss

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Folie 1

Eckdaten der PKS 2015

I. Eckdaten der PKS 2015

2015 war ein **Jahr großer Herausforderungen**. **Schlaglichtartig** erwähne ich

- den erfolgreichen Großeinsatz beim G7-Gipfel,
- die aktuelle Bedrohung durch den islamistischen Terrorismus,
- sowie die zeitweise dramatische Flüchtlingssituation.

Ausländer- rechtl.

Verstöße

2015: 211.016

2014: 43.271

2013: 23.852

Die Flüchtlingssituation spiegelte sich auch in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) wider. Allein in Folge des **Grenzübertritts** von Flüchtlingen wurden im zurückliegenden Jahr in **Bayern 211.016 Verstöße** nach dem Ausländerrecht (*gem. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU*) festgestellt. Das ist **mehr als ein Viertel** aller in Bayern registrierten Straftaten.

Folie 2

Straftaten

Zahlen in Klammer bereinigt

2015: 805.915 (594.899)

2014: 650.868 (607.597)

2006: 673.682

Hinweis:

Vor 1994 statistischer Parameter nicht existent. 2015 niedrigster Wert seit 1994 (613.555)

Dadurch ist die Gesamtzahl der erfassten Straftaten um **155.047** (+23,8%) auf **805.915 Delikte** gestiegen.

Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße haben wir **2015** aber einen **Rückgang um 12.698 Straftaten** bzw. um **2,1%** auf 594.899 Delikte zu verzeichnen. Insgesamt registrierten wir hier **261.744 Tatverdächtige**. Dies ist ein leichter **Rückgang um 1%** (2014 264.409) im Vergleich zum Vorjahr.

Folie 3

Häufigkeitszahl

Zahlen in Klammer bereinigt

2015: 6.350 (4.687)

2014: 5.164 (4.821)

2006: 5.403

Die **Kriminalitätsbelastung**, also die Zahl der Straftaten auf 100.000 Einwohner, liegt in Folge der gestiegenen Fallzahlen faktisch zwar bei **6.350** (+23,0%), bereinigt um Straftaten nach dem Ausländerrecht aber bei **4.687** und damit **2,8% unter** dem bereinigten **Vorjahreswert** von 4.821.

Aufklärungsquote

Zahlen in Klammer bereinigt

2015: 72,5% (62,8%)

2014: 64,4% (61,9%)

2006: 64,9%

Die bereinigte **Aufklärungsquote** hat sich ebenso leicht um **ein knappes Prozent** (0,9%-Punkte) auf **62,8%** (mit ausländerrechtlichen Verstößen: 72,5%) **verbessert**.

Mit diesen **Ergebnissen** konnten wir trotz erhöhter Einsatzbelastung das **hohe Niveau an Innerer Sicherheit** halten. Dabei war die Bayerische Polizei gerade im zurückliegenden Jahr insbesondere durch Großeinsätze rund um den G7-Gipfel, die Flüchtlingsströme und die anhaltenden Terrorgefahren stark belastet. Insbesondere vor diesem Hintergrund bin ich besonders stolz, dass es auch für 2015 wiederum heißt:

„In Bayern leben, heißt sicherer leben!“

Kriminalität von nicht- deutschen TV

II. Kriminalität von Nichtdeutschen

Vielen von Ihnen brennt heute eine Frage ganz besonders auf den Nägeln: Hat sich die **Zuwanderung auf die Kriminalitätsentwicklung unseres Landes ausgewirkt**, und wenn ja, wie?

Bevor ich jedoch im Detail auf die Gruppe der Zuwanderer eingehe, möchte ich die Entwicklung der Kriminalität von **Nichtdeutschen** in den Focus rücken.

Tatverdächtige 2015:

insg: 261.744
Nichtdt. TV: 82.334
(31,5%)
Zuwanderer: 16.683
(6,4%)

Tatverdächtige 2011:

insg: 272.019
Nichtdt. TV: 65.902
(24,2%)
Zuwanderer: 4.620
(1,7%)

Ohne Berücksichtigung der ausländerrechtlichen Verstöße lag der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen 2011 noch bei 24,2 Prozent, 2015 ist er auf **31,5 Prozent** (82.334 von insgesamt 261.744 TV) angestiegen. In diesen Zahlen sind auch die Zuwanderer enthalten. 2011 waren 1,7 % aller Tatverdächtigen Zuwanderer, 2015 waren es **6,4%** (16.683 TV).

Der Trend des zunehmenden Anteils der nichtdeutschen Tatverdächtigen – auch wenn

Diebstahl

man die Zuwanderer unberücksichtigt lässt – entspricht der Entwicklung auf Bundesebene.

Exemplarisch lässt sich dies im Bereich der Diebstahlsdelikte in Bayern betrachten: **2011** lag der Anteil Nichtdeutscher (*ohne Zuwanderer*) an allen Tatverdächtigen noch bei **26,2%**, im **Jahr 2015** war ihr Anteil bereits auf **31,7%** angestiegen.

Diebstahlsdelikte – Tatverdächtige		
	2011	2015
gesamt	58.931 (=100%)	51.178 (=100%)
Nichtdeutsch (gesamt=mit Zuwanderer)	16.647 (=28,2%)	21.558 (=42,1%)
Nichtdeutsch (ohne Zuwanderer)	15.497 (=26,2 %)	16.219 (=31,7%)
Zuwanderer	1.150 (=2%)	5.339 (=10,4%)

Kriminalität im Kontext der Zuwanderung

Definition Zuwanderer

III. Kriminalität und Zuwanderung

Eine Bevölkerungsgruppe steht derzeit im besonderen Focus der Öffentlichkeit: die Zuwanderer.

*Unter die **Begrifflichkeit Zuwanderer** fallen nach **bundeseinheitlicher Definition** Tatverdächtige, die in der PKS mit den Aufenthaltsgründen*

- *Asylbewerber*
- *Duldung*
- *Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling*
- *Unerlaubt*

erfasst sind.

PKS Zuwanderungs- Parameter:

- TV Zuwanderer
- Tatörtlichkeit: Asylbewerberunterkunft

Statistische Auswertungen im Hinblick auf die Kriminalitätsentwicklung im Kontext der Zuwanderung können bis dato zu

1. **tatverdächtigen Zuwanderern** und
2. zum **Tatort Asylbewerberunterkunft** erfolgen.

Bereinigt um die ausländerrechtlichen

Verstöße wurden in der PKS 2015 unter den **insgesamt 261.744** Tatverdächtigen **16.683** (6,4 %) **Zuwanderer** erfasst.

Folie 6

Straftaten durch Zuwanderer

Dabei wurden 2015 von **insgesamt 805.915** erfassten Straftaten **230.309** (28,6 %) durch **Zuwanderer** begangen.

Straftaten durch Zu- wanderer:

- **Ges.** 230.309
- **AufenthG:** 207.038
- **bereinigt:** 23.271

Ohne die **207.038 ausländerrechtlichen** Verstöße heißt das, dass Zuwanderer **23.271** und damit **3,9 % aller Straftaten** in Bayern begangen haben. Dabei ist allerdings anzumerken, dass einige Delikte derzeit noch bearbeitet werden und deshalb zum Teil noch nicht in der Kriminalstatistik erfasst wurden.

TV Zuwanderer Unter den **tatverdächtigen Zuwanderern**

Folie 7

(bei Straftaten *ohne* ausländerrechtliche Verstöße) bilden

Herkunftsländer

- **Syrer** mit 11,1 % (2014 6,9 %) die größte Gruppe, gefolgt von
- **Afghanen** mit 10,1 % (2014 9,2 %),
- **Kosovaren** mit 8,1 % (2014 3,8 %) und
- **albanischen** Staatsangehörigen mit

6,8 % (2014 1,5 %).

TV -Delikte 2015 bereinigt:

- Gesamt: 261.744
- nd TV 82.334
- Zuwanderer:16.683
- **davon Syrer:**
1.845/11,1% an Zuwanderer

Syrische **Staatsbürger** waren besonders auffällig bei den **Rohheitsdelikten** mit **763** Tatverdächtigen sowie den **Vermögens- und Fälschungsdelikten** mit 839 Tatverdächtigen.

TV -Delikte 2015 bereinigt:

- Gesamt: 261.744
- nd TV 82.334
- Zuwanderer 16.683
- davon Afghanen:**
1.686/10,1%

Bei **Afghanen** waren ebenfalls insbesondere Rohheitsdelikte (948 Tatverdächtige) sowie die **Beförderungerschleichung** (560 Tatverdächtige) von besonderer Relevanz.

**Mehrfachtäter
Zuwanderer**

Unter den Zuwanderern, die mehr als zehn Mal in Folge straffällig geworden sind, sog. **Mehrfachtäter Zuwanderer**, begingen allein

- **35 Georgier** insgesamt 600 Delikte,
- **18 Kosovaren** insgesamt 277 Straftaten und
- **18 Albaner** insgesamt 277 Taten.

Im Schwerpunkt handelt es sich bei den begangenen Delikten dieser Nationalitäten um Ladendiebstähle und Wohnungseinbrüche.

**Kriminalitäts-
belastung
Zuwanderer**

Mangels valider Zahlen über die tatsächliche Zahl der Zuwanderer lässt sich keine „*Häufigkeitszahl*“ zur Straffälligkeit von Zuwanderern errechnen. Daher kann die PKS 2015 **keine abschließende Aussage** zur **Kriminalitätsbelastung von Zuwanderern** machen.

**Tatörtlichkeit
Asylbewerber-
unterkunft**

3.298 Rohheitsdelikte, darunter
•1.933 einfache und
•905 gefährliche/schwere Körperverletzungen, außerdem
•645 Diebstahlsdelikte,
•463 Sachbeschädigungen und
297 Rauschgiftdelikte

Blicken wir nun auf den Tatort **Asylbewerberunterkunft**. Insgesamt wurden **dort 5.726** Straftaten registriert (*ohne ausländerrechtliche Delikte*). Schwerpunkt bilden dabei die **Rohheitsdelikte** (3.298), wie einfache, gefährliche oder schwere Körperverletzungen, Diebstahlsdelikte oder Sachbeschädigungen. **4.398** dieser Delikte wurden durch Zuwanderer begangen. Damit beginnen Zuwanderer 18,9 Prozent **aller** von ihnen verübten Straftaten in Asylbewerberunterkünften.

Lageschlagwort im IGVP seit September 2015

Straftaten im Umfeld von Asylbewerberunterkünften sind bundesweit auf Basis der PKS nicht darstellbar, da die bloße

*räumliche Nähe eines Tatortes zu einer Asylbewerberunterkunft **kein statistischer Parameter ist.***

IV. Gesamtgesellschaftliche Herausforderungen

Prävention

Trotz all dieser Fakten ist es mir wichtig zu betonen, dass unsere ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die bei uns sind und hier bleiben dürfen, fester und unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft sind. Dennoch glaube ich, dass die **gesamtgesellschaftlichen Kräfte** in unserem Land nicht nachlassen dürfen, sich auf die immer wichtiger werdende Aufgabe der **Prävention** zu konzentrieren. Nur so können wir dieser teilweisen **Fehlentwicklung nachhaltig** begegnen.

Konsequentes Vorgehen gegen kriminelle Ausländer

*Klar ist aber auch: **Jede Straftat** ist eine zu viel, egal wer sie begeht. Und ein **konsequentes Vorgehen gegen kriminelle Ausländer ist unerlässlich.** Deshalb begrüße ich, dass als direkte **Reaktion auf die Vorfälle der Kölner Silvesternacht im Bundeskabinett am 27. Januar ein Gesetzesentwurf zur erleichterten Ausweisung krimineller***

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
 - Körperverletzungsdelikte
 - Sexualdelikte
 - Eigentumsdelikte
 - Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte
- sofern begangen unter Anwendung von Gewalt, List, Drohung mit Gefahr für Leib/Leben

Ausländer beschlossen wurde.

So sollen Ausländer **künftig** bei bestimmten Straftaten **ausgewiesen** werden, wenn sie rechtskräftig zu einer **Freiheitsstrafe von über einem Jahr** verurteilt sind, unabhängig davon, ob die Freiheits- oder Jugendstrafe zur Bewährung ausgesetzt wurde.

Gesellschaftlichen Frieden wahren

Wir werden sehr **genau beobachten**, ob dieser **Kompromiss** der Großen Koalition **ausreichend** ist. Nur wenn das Recht für die Abschiebung **klare Regelungen** enthält und **konsequent angewandt** wird, trägt es dazu bei, die **Begehung von Straftaten zu verhindern**.

Auswirkungen der Zuwanderung auf die Gesellschaft

Die **Thematik rund um Ausländer und Zuwanderer** sowie die damit einhergehenden Auswirkungen werden **unsere Gesellschaft** auch die nächsten Jahre **beschäftigen**. Und nicht erst seit den Vorkommnissen der Silvesternacht in Köln und anderswo haben die hohen **Flüchtlingszahlen Auswirkungen** auf das

***Sicherheitsempfinden in der
Bevölkerung.***

**AG Polizeili-
ches Hand-
lungskonzept**

*Deshalb messe ich der exakten **Analyse** sowohl der **objektiven Sicherheitslage** als auch dem **Sicherheitsgefühl** der **Bevölkerung** sehr große Bedeutung bei. Zu diesem Zweck wurde unter Leitung des Polizeipräsidenten von Unterfranken eine **Arbeitsgruppe „Polizeiliches Handlungskonzept Zuwanderung“** eingerichtet. Diese wird aus polizeilicher Sicht bestimmende **Einflussfaktoren identifizieren und bewerten**. Ziel ist ein **Konzept**, das alle wichtigen **polizeilichen Handlungsfelder** umfasst.*

Unabhängig hiervon hat die Bayerische Polizei die Sicherheitslage im Umfeld von Asylbewerberunterkünften natürlich fest im Blick. Die Polizei steht hierzu in den Stadt- und Ortsteilen auch in engem Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern.

V. Gewaltkriminalität

Gewalt- kriminalität

2015: 19.220

2014: 19.229

2006: 21.957

Im Bereich der **Gewaltkriminalität**¹ haben sich die Fallzahlen, nach dem erfreulichen Rückgang um 4% in 2014, bei **19.220**

Straftaten eingependelt (*Rückgang um -0,04 %*).

Vor 10 Jahren hatten wir noch **3.000**

Delikte mehr in diesem Bereich zu verzeichnen. Seither setzt sich der **stete Rückgang** an Straftaten fort.

Alkohol- und

Drogeneinfluss

Der Anteil derer, die bei der Tatausführung **alkoholisiert** sind, ist trotz eines **Rückgangs um 3 %-Punkte** mit **36 %** (*7.112 von 19.742 TV*) weiterhin hoch. **Alkohol**

enthemmt und **verstärkt Aggression und Gewalt**.

Der Anteil der unter **Drogeneinfluss** stehenden Tatverdächtigen **steigt** langsam aber stetig. 2015 standen **2,2 %** (*427 von 19.742*) aller Gewalttäter unter der berauschenden Wirkung von Drogen und

¹ Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Kindstötung, Vergewaltigung, Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, gefährliche und schwere Körperverletzung, Vergiftung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luftverkehr

durch Zuwanderer

Hinweis: Anteil Zuwanderer an Gewaltkriminalität: 9,4% = 1.811 Fälle

damit **0,4 %** (75 Fälle) **mehr** als im Vorjahr. Unter den Delikten im Bereich der Gewaltkriminalität waren auch insgesamt 1.811 Fälle (z.B. Raub und Körperverletzung), die **durch Zuwanderer** begangen wurden. Davon wurden 898 (49,6 %) **innerhalb** und 913 (50,4 %) **außerhalb** von Asylbewerberunterkünften begangen. Diese Entwicklung werden wir **genau im Auge** behalten.

Rückgang

Deutliche Rückgänge gibt es bei der **Gewaltkriminalität** in folgenden Bereichen:

- **Ein Minus von 4,2 %** (-226 Fälle; 2015 5.187; 2014: 5.413) bei der **gefährlichen Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen**,
- **-15,4 %** beim **Totschlag** (-43 Fälle; 2015 237; 2014 280) und
- **-7,2 %** bei der **räuberischen Erpressung** (-29 Fälle; 2015 372; 2014 401).

Anstieg

Allerdings hatten wir 2015 einen **Anstieg**

- um insgesamt **18** Fälle bei **Mord** (2015 133;

2014 115) bei einer gewohnt hohen **Aufklärungsquote** von **95,5 %** (2014 97,4 %).

Knapp 70 % (93 Fälle; 2014 77 Fälle, 67%)

blieben glücklicherweise im Versuchsstadium stecken. Die **Anzahl an vollendeten Delikten** ist im Vergleich zu den

Vorjahren nahezu **konstant** geblieben

(2015 40; 2014 38; 2013 38).

Keine eindeutige Erklärung für Anstieg:
2x Pflegeheim, 1x Kindstötung, 1x Drogentoter, ansonsten KV Delikte

Hinweis: Anteil Zuwanderer an Vergewaltigungen/sexueller Nötigungen gesamt: 9,6% = 82 Fälle

- Bei **Körperverletzungsdelikten mit tödlichem Ausgang** verzeichnen wir eine Steigerung von **6** auf **11** Delikte (+83,3%).

- Bei **Vergewaltigungen und sexuellen Nötigungen** müssen wir einen Anstieg um **3,4 %** auf insgesamt **853** (2014 825) Delikte feststellen. **Zuwanderer** beginnen davon **82** Fälle (9,6 % aller Vergewaltigungen/sexueller Nötigungen).

Aufklärungsquote

Erfreulich ist der **Anstieg** der **Aufklärungsquote** bei der **Gewaltkriminalität** um **1 %-Punkt** auf **84,4%** (2014 83,4%).

2015: 84,4%

2014: 83,4%

Folie 9

VI. Straßenkriminalität

Straßenkriminalität

2015: 106.130

2014: 112.508

2006: 132.834

Tatphase ausschließlich
oder überwiegend auf
öffentlichen Straßen,
Wegen und Plätzen

Auch bei der Entwicklung der **Straßenkriminalität** setzt sich mit einem **Rückgang** der Straftaten um **5,7 %** bzw. um mehr als 6.300 auf **106.130** Delikte der positive **Langzeittrend** in Bayern fort. Vor 10 Jahren hatten wir noch 26.704 Straftaten (*2015: ca. minus 20%*) mehr zu verzeichnen.

Rückgänge

- Erfreulich ist der Rückgang von **KFZ-Diebstählen** um insgesamt **11,6 %** bzw. um **245 Fälle** (*2015 1.868; 2014 2.113*).
- **Rückgang an Fallzahlen um 2,8 % von 1.272 auf 1.237 Delikte ist beim besonders schweren Diebstahl von bzw. aus Automaten zu verzeichnen.**

Anstieg

Nennenswert **zugenommen** hat hingegen

- um **159 Fälle** (+85,3 %; *2015 341; 2014 184*)
der besonders schwere Diebstahl aus Kraftfahrzeugen sowie
- der **besonders schwere Fall des Taschendiebstahls** um **32,5 %** (+92 Fälle)

von 283 (2014) auf **375** Fälle und auch

- um 633 auf **insgesamt 20.710** Fälle (+ 3,2 %, 2014 20.077) der schwere Diebstahl von Fahrrädern.

Polizeiliche Maßnahmen

Bei der Aufklärung dieser Taten setzen wir verstärkt auf **polizeiliche Präsenz und Kontrollen im öffentlichen Raum.**

Beispielsweise haben wir spezielle **Taschendiebfahnder** auf Großveranstaltungen wie dem Oktoberfest.

Zudem fahnden unsere Ermittlung auf Internetverkaufsplatttformen (*wie Ebay*)

nach Diebesgut und entwendeten Kfz-Teilen.

Folie 10

Vermögens- & Fälschungs- delikte

2015: 121.141

2014: 115.947

2006: 116.130

Anstieg

- Computerbetrug
- Waren- und Warenkreditbetrug
- Beförderungser-schleichung
- Geld- und Wertzeichenfälschung

VII. Vermögens- und Fälschungsdelikte

*Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind nach Anstiegen in den Vorjahren 2015 **um weitere 4,5 %** (+ 5.194 Fälle) auf **insgesamt 121.141 Fälle gestiegen.***

*Im Deliktsfeld **Betrug** wuchsen die Fallzahlen **um 7,6 %** (+ 6.875 Fälle) auf **96.944***

(2014 90.069) erfasste Straftaten. Den größten Anstieg mit einem **Plus** von **45,8 %** verzeichnet dabei der **Computerbetrug** (+2.438; **2015** 7.765; **2014** 5.327). Mit **944** zusätzlichen Delikten gab es beim **Waren- und Warenkreditbetrug** ebenfalls eine Zunahme (+3,3 %; **2015** 29.953; **2014** 29.009).

Beförderungs- erschleichung Zudem ist eine Zunahme an Delikten im Bereich der **Beförderungserschleichung** um **17,3 %** (+3.207; **2015** 21.736; **2014** 18.529) feststellbar. Der Anstieg ist vor allem auf eine Nutzung des öffentlichen Personenverkehrs durch Flüchtlinge zur **Ein- oder Durchreise zurückzuführen**.

Geld- und Wertzeichenfälschung

Folie 11

Aktueller Fall
Festnahmen im
Raum Landshut

Nach einem starken Rückgang im Vorjahr ist der Deliktsbereich **Geld- und Wertzeichenfälschung** um **8,1 %** (+ 37 Fälle) auf 495 Straftaten (2014 458) wieder **stark angestiegen**. Erst am **24. Februar** diesen Jahres konnte im **Raum Landshut** infolge intensiver Ermittlungen des **Landeskriminalamtes** eine komplette **Geldfälscherwerkstatt** ausgehoben werden.

*Zwei 21- und 23-jährige arbeitslose Deutsche hatten eine **Garage** gemietet, in der sie mit Tintenstrahldruckern, Schneidegeräten, Chemikalien und Druckerfarbe **50-Euro-Falschnoten produzierten und über das Internet vertrieben**. Bei den sichergestellten Unterlagen konnten knapp **200 Post-Einlieferungsbelege** aufgefunden werden. Gegen beide Tatverdächtige wurde inzwischen **Untersuchungshaftbefehl** erlassen.*

- Fälschung von Zahlungskarten
- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten

*Dagegen ist hinsichtlich der **Fälschung von Zahlungskarten ein Rückgang um 52 % auf 61 Fallzahlen** (- 68 Fälle; 2014 129) zu verzeichnen. Ebenso ist der im Vorjahr (-51,8%) bereits stark gesunkene **Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten** erfreulicherweise nochmals **stark auf nunmehr 858 Fälle** (-41 %; 2014 1.455) **zurückgegangen***

VIII. Internetkriminalität

Tatmittel Internet

2015: 23.966

2014: 21.261

2013: 24.292

Nach einem Rückgang im Vorjahr um 12,5 % stiegen die Fälle mit **Tatmittel Internet** nun wieder um **12,7 %** auf nahezu **24.000 Straftaten** (2015: 23.966). Dabei müssen wir gerade bei der Internetkriminalität im Allgemeinen von einer sehr **hohen Dunkelziffer** ausgehen, da viele Straftaten nie zur Anzeige gebracht werden. Der **Gesamtschaden** lag bei sage und schreibe **16 Millionen Euro**.

Breites Deliktsspektrum

Die **Bandbreite** der mittels Internet begangenen Delikte erstreckt sich dabei von der Beleidigung bis hin zum **Sexualdelikt**. Nahezu **zwei Drittel** aller Fälle (2015 17.041; 2014 14.729) liegen im **Betrugsbereich**, insbesondere beim **Waren- und Warenkreditbetrug** (+7,6 %; 2015 7.637; 2014 7.096) und **Computerbetrug** (+51,9 %; 2015 6.716; 2014 4.420).

**Internet-
erpressung
ansteigend**

Sorge bereitet uns in diesem Kontext auch der starke Anstieg an **Erpressungsdelikten** mit einem **Plus von 61 %** (*+85 Fälle; 2015 224; 2014 139*). Die Interneterpressung läuft typischerweise **folgendermaßen** ab: Die Täter schleusen einen **Trojaner** auf den **PC** des Opfers. Dieses **Schadprogramm verschlüsselt** umgehend bestimmte Dateien oder sogar die ganze Festplatte und stellt dem Nutzer dann per Bildschirmanzeige ein **Ultimatum**: Entweder er zahlt **Geld**, oder seine Daten bleiben verschlüsselt und damit unbrauchbar. Die Bezahlung des **Lösegelds** soll dann etwa per **anonymer Überweisung ins Ausland** geschehen. Trotz Zahlung des Lösegeldes bleiben die Daten oftmals weiterhin gesperrt – sowohl die Daten als auch das Geld sind so für immer weg.

Zunehmend betroffen sind hiervon auch **Behörden und öffentliche Einrichtungen**. **Cyber-Angriffe** etwa auf **Krankenhäuser** (*KH Neuss/NRW*) oder **Gemeinden** (*Gemeinde Dettelbach/UFR*) sind deshalb besonders problematisch, da hier die gesamte Administration mit einer Vielzahl an **sensiblen** und **vertraulichen Daten** lahmgelegt werden kann.

Folie 14

Bekämpfungsstrategie
der Bayer. Polizei

Die Bayerische Polizei hat das **Gefahrenpotential der Internets** frühzeitig erkannt und mit einer umfassenden **Bekämpfungsstrategie auf allen Ebenen** reagiert:

- Neben der Einrichtung eines eigenen **Fachdezernats** (Dez. 54) beim **Landeskriminalamt** und der **Zentralen Ansprechstelle Cybercrime** (ZAC) wurden
- flächendeckend bei den **Präsidien spezielle Arbeitsbereiche** bei den Kriminalpolizeiinspektionen eingerichtet.
- Damit haben wir in ganz Bayern **mehr als 300 Spezialisten** zum Kampf gegen Kriminelle im Netz.

seit 2011
wurden 46 Informa-
tiker zu
Cybercops ausge-
bildet

- Zudem verstärken wir auch in diesem Jahr weiter unsere **Cybercops** und stellen **studierte Informatiker** (Ausbildungsbeginn: 01.05.2016; nach derzeitigem Stand: 11) ein und bilden sie zu hochqualifizierten **Ermittlern** aus.
- *Wir geben aber auch unseren jungen Beamtinnen und Beamten in Ausbildung als auch den Schutzpolizisten auf den Polizeiinspektionen das nötige IT-Wissen mit.*

Darknet

*Die (künftigen) Herausforderungen bei der Bekämpfung der Internetkriminalität liegen sicher auch im sog. „**Darknet**“. Täter bewegen sich dabei mittels **spezieller Netzwerke** wie z.B. „Tor“ **völlig anonym im Internet**. Die technische Ausgestaltung **verhindert** dabei die **Möglichkeit der Identifizierung des Nutzers** und **ermöglicht eine verschlüsselte Datenübertragung**. Diese kriminelle Parallelwelt wird insbesondere auch dazu genutzt, über **Handelsplattformen** sämtliche Arten von **illegalen***

Geschäften wie Drogen- und Waffenhandel abzuwickeln. Die Ausgestaltung der Handelsplattformen ist mit bekannten Formaten wie „Amazon“ oder „Ebay“ zu vergleichen. Die **Bezahlung** erfolgt in der Regel in Form von **virtuellen Währungen** wie „**Bitcoin**“.

Folie 15

Waffenhändler aus Unterfranken Im Jahr 2015 erzielte das Bayer. Landeskriminalamt im **Bereich Waffen- und Munitionshandel** im Darknet einen großen **Ermittlungserfolg**. Deutschlandweit erstmalig wurde in Zusammenarbeit mit Ermittlern aus **Großbritannien** und **Europol** ein **26-jähriger Student** aus **Schweinfurt** als **Waffenhändler im Darknet** festgenommen. Darüber hinaus erfolgten **Sicherstellungen** von **22 Waffen**, **einer MP Scorpion, Munition** und **130 Bitcoins** im Wert von **30.000 €** sowie einer **Kundenliste** mit ca. **100 Abnehmern** aus **11 europäischen Staaten** und **Australien**.

Das Ermittlungsergebnis und das umfas-

sende Geständnis des Beschuldigten führten zur **Aufklärung** von über **100 Verbrechen** und **Vergehen** nach dem **Kriegswaffenkontrollgesetz** und **Waffengesetz** sowie weiterführenden Ermittlungen in Deutschland, zehn weiteren europäischen Ländern, den USA und Australien. In Großbritannien kam es dabei zu einer Vielzahl von Festnahmen und Verurteilungen zu mehrjährigen Haftstrafen. Der 26-jährige Student wurde kürzlich vom Landgericht Schweinfurt zu **4 Jahren und 3 Monaten Freiheitsstrafe** verurteilt.

IX. Betäubungsmittelkriminalität

Folie 16

Rauschgift- kriminalität

2015: 41.166

2014: 38.939

2006: 34.877

Auch im zurückliegenden Jahr konnte die Bayerische Polizei durch **intensive Kontrollen** im Bereich der **Rauschgiftkriminalität** mehr Fälle aufdecken. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Verstöße **um 2.227 auf insgesamt 41.166** Delikte (+5,7 %; 2014 38.939) **gestiegen**. Die größte Zunahme mit einem **Plus von 9,1 %** ist bei den **konsumnahen Delikten**, wie beispielsweise Erwerb und Besitz von Betäubungsmitteln, festzustellen. Diese machen mittlerweile **74 %** der angezeigten Verstöße (2015 30.463 von 41.166; 2014 27.911 von 38.939 bzw. 71,6 %) aus.

Folie 17

Anstiege

Fälle 2015 (2014)

Heroin 1.659 (1.367)

Kokain 1.189 (850)

Amfetamin 5.127 (4.598)

Cannabis 23.409
(22.832)

Sonst. BtM 5.009 (4.032)

Unterteilt nach Rauschgiftarten sind 2015 Anstiege bei:

- *Heroin* (+21,3%)
- *Kokain* (+40%)
- *Amfetamin* (+11,5%)
- *Cannabis* (+2,5%) und
- *sonstigen Betäubungsmitteln* (+24,2%), darunter neuen psychoaktiven Substanzen (npS) festzustellen.

Rückgänge

Fälle 2015 (2014)

LSD 110 (118)

Metamfetamin 2.851 (3.098)

Rückgänge dagegen bei

- *LSD (-6,8%) und*
- *bei Metamfetamin (-8%) bzw. Crystal.*

Sicher- stellungen

Folie 18

Die Bayerische Polizei konnte im letzten Jahr insgesamt

- *41,2 kg Kokain (2014 59,4 kg),*
- *190,8 kg Haschisch (2014 84,7kg),*
- *314,7 kg Marihuana (2014 433,2 kg),*
- *65,1 kg Amfetamine (2014 105,5 kg),*
- *145.182 Konsumeinheiten Ecstasy (2014 236.770) und*
- *14,9 kg Crystal (2014 15,2 kg)*

sicherstellen.

Todesfälle

2015:314 (+ 25,1%)

2014:251

Leider müssen wir – analog zum bundesweiten Trend – einen **Anstieg an Drogentoten** von **mehr als 25 %** verzeichnen. Insgesamt starben im letzten Jahr **314** Menschen in Bayern in Folge des Drogenkonsums. **Heroin** bleibt dabei **Todesursache Nr. 1**. Mehr als **verdoppelt**, von **10** auf **23**, haben sich die Todesfälle in Verbindung mit sog. **Legal Highs**.

*Damit **verstarben** im zurückliegenden Jahr an gesetzlich nicht sanktionierten Stoffen **mehr Menschen in Bayern wie an Crystal Meth** (2015 21; 2014 21).*

Gefahr neuer psychoaktiver Substanzen

Bei den Legal Highs handelt es sich um **neue psychoaktive Substanzen** (*npS*), die in Wirkung und Konsumform klassische Drogen nachahmen, aber aufgrund ständig neuer Inhaltsstoffe oft **nicht** dem **BtMG** unterliegen. Genau darin liegen die **großen Gefahren** mit z.T. **tödlichen Risiken**. Viele sind sich dieser Gefahren **nicht bewusst**, wenn sie **vermeintlich „legale Drogen“** oder *harmlose Kräutermischungen konsumieren*.

Tödliches Fallbeispiel aus Unterfranken

So wohl auch nicht einem Vater aus **Unterfranken**, dessen 22-jähriger Sohn im Dezember 2015 nach gemeinsamen Konsum diverser Kräutermischungen verstarb. Erworben hatte sie der 22-jährige über einen Onlinehandel.

*Neben **Präventionskampagnen** wie*

*„Mindzone“, mit dem wir in Clubs über Partydrogen und Legal Highs aufklären, unterstütze ich daher den Referentenentwurf eines **Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetzes** (NpSG) auf **Bundesebene**. Damit wird sowohl einen **gesundheitsschützenden** als auch **strafverfolgender** Ansatz verfolgt.*

Folie 20

Crystal

Erfreulicherweise können wir im letzten Jahr einen **Rückgang von 9 %-Punkten** bei den Delikten im Zusammenhang mit **Crystal** feststellen. Trotzdem bewegen sich die Zahlen weiterhin auf **hohem Niveau**, so dass wir leider **keine Entwarnung** geben können. Die Entwicklung der **erstauffälligen Konsumenten** von Crystal ist seit 2012 **rückläufig** (2015 274; 2014 312; 2013 385).

*Wir werden in unserem Kampf gegen Crystal nicht nachlassen. So werden wir auch weiterhin **an unserem bewährten Bekämpfungskonzept festhalten**. Dabei*

setzen wir insbesondere auf die **Zusammenarbeit mit Zoll, Bundespolizei, Justiz** sowie den **Polizeibehörden der Tschechischen Republik**. Hierzu haben wir eine **gemeinsame Absichtserklärung** zwischen **Bayern und Tschechien** geschlossen. Dabei geht es um eine **noch bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Aufdeckung von Drogenlaboren, Drogenhändleringen und Schmuggler Routen im Grenzgebiet**. Eine wesentliche Rolle spielen dabei unserer **Schleierfahnder**, die tatkräftig von der **Bayerischen Bereitschaftspolizei im Grenzraum** unterstützt werden.

Folie 21

Diebstahl

2015: 185.250

2014: 194.099

2006: 223.958

X. Diebstahlsdelikte

Bei den Diebstahlsdelikten ist ein **Gesamtrückgang** der Fallzahlen um **-4,6 %** auf **185.250** Delikte (*-8.849 Fälle; 2014 194.099*) zu verzeichnen. Dabei ist auch der festgestellte **Beuteschaden** von insgesamt **178,3 Millionen Euro** um knapp **30 Millionen Euro** bzw. **14,2 % geringer** als im Vorjahr (*2014 207,84 Millionen €*). Die **Aufklärungsquote** liegt bei **35,8 %** und hat sich im Vergleich zu 2014 (*2014 35,3 %*) leicht verbessert.

Ladendiebstahlsdelikte

Ladendiebstahlsdelikte sind insgesamt mit **0,2 %** (*-68 Fälle; 2015 37.148; 2014 37.216*) leicht rückläufig. **Zuwanderer** wurden dabei zu einem Anteil von **14,8 %** als Tatverdächtige erfasst.

Folie 22

Wohnungseinbruchsdiebstahl

Besonders zuversichtlich stimmt mich, dass im Bereich des **Wohnungseinbruchsdiebstahls** unser **ganzheitliches Maßnahmenkonzept** erste **Erfolge** zeigt:

Rückläufige Fallzahlen

2015:

Gesamt: 7.480

Versuch: 3.444 (46%)

2014:

Gesamt: 8.210

Versuch: 3.576 (43,5%)

Nach jahrelangem Anstieg der Fallzahlen zeichnet sich für 2015 eine **moderate Entspannung** durch **rückläufige Fallzahlen** (-730 Delikte) ab. Insgesamt wurden **7.480 Delikte** (2014 8.210) registriert, **8,9 % weniger** als 2014. Davon blieben **46 % unvollendet**. **Zuwanderer** waren **nur in 2,9 %** aller Fälle (215) tatverdächtig.

Höhere Auf- klärungsquote

Die **Aufklärungsquote** konnte weiter verbessert werden und liegt nun bei **15,9 %** (2014 15,1%).

Materieller und immateri- eller Schaden

Ebenso erfreulich ist in diesem Zusammenhang der **Rückgang** der **Schadenssumme um 28,5 %** von 33,3 Millionen (2014) auf **23,8 Millionen Euro**. Gleichwohl sind es oftmals die **immateriellen Schäden**, unter denen die Opfer jahrelang leiden.

Tatverdäch- tige

Dank unseres hohen Fahndungsdrucks konnte die **Bayerische Polizei** 2015 insgesamt **893 Wohnungseinbrecher festnehmen**. Knapp die Hälfte (45,5 %)

Hinweis: eine Erfassung des bandenmäßigen WED erfolgt erst ab 2016.

waren **nicht-deutsche Tatverdächtige**, vorwiegend aus **Mittel- und Osteuropa** (67 Rumänen, 38 Georgier, 30 Ungarn, 26 Türken, 25 Polen).

Ganzheitlicher Ansatz

Diese **erfreuliche Entwicklung** im Bereich

- der Fallzahlen,
- der Aufklärungsquote,
- der Festnahmen und
- der Schadenaufkommens

beweist, dass wir mit unserem **ganzheitlichen Ansatz** auf dem **richtigen Weg** sind.

Folie 24

PRECOBS

Darüber hinaus wurde **seit Oktober 2014** in **München** und **Nürnberg** unter fachlicher Leitung des Landeskriminalamtes die Prognosesoftware **PRECOBS** getestet. Diese errechnet auf mathematisch-statistischer und kriminologischer Basis, **wann** und **wo** mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Einbruch zu erwarten ist. Im **Testzeitraum** konnten **26 Personen** in den **relevanten Gebieten** von unserer Polizei **festgenommen** werden. Auch die **Einbruchszahlen**

haben sich **dort** im Testzeitraum (*Oktober 2014 bis Ende Juni 2015*) **positiv entwickelt**:

- In München lag der Rückgang der Fallzahlen bei **42 %** (*München gesamt 22 %*),
- in Nürnberg bei **17,5 %** (*Nürnberg gesamt 19 %*).

Das Landeskriminalamt wurde zwischenzeitlich mit der **Umsetzung** zur Etablierung eines **dauerhaften Betriebs** beauftragt.

Schwerpunkt- kontrollaktio- nen

Ein weiterer Baustein sind die **Schwerpunkt-
kontrollaktionen** der Bayerischen Polizei, die im **März** und im **Oktober 2015** durchgeführt wurden. Letztere fanden gemeinsam mit **baden-württembergischen
Polizeibeamten** statt. Die **Bilanz** kann sich wirklich sehen lassen:

- Insgesamt waren **2.000 Polizeibeamte** im Einsatz.
- Es gab **101** vorläufige **Festnahmen** und
- **17 Haftbefehle** allein in Bayern.

**Kooperations-
vereinbarung
mit BaWü**

Die Schwerpunktkontrollen sind Bestandteil der **Kooperationsvereinbarung beider Länder zur gemeinsamen Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität**. Erste Sondierungsgespräche mit anderen Bundesländern zur Ausweitung der Kooperation laufen bereits.

Prävention

Neben den genannten Bekämpfungskonzepten setzen wir mindestens ebenso stark auf **Prävention**.

**Sicherungs-
technische
Prävention**

*Unser Augenmerk liegt dabei insbesondere auf **sicherungstechnischer Prävention**. Denn durch die Nutzung von einbruchshemmenden Fenstern, Türen und Schlössern sowie elektronischer Überwachungsanlagen konnten 2014 nachweislich mindestens **2.326 Einbrüche verhindert** werden. Ich appelliere deshalb an die **Bürgerinnen und Bürger: Sorgen Sie vor! Investitionen in Sicherheitstechnik lohnen sich nachhaltig!***

*Einzelmaßnahmen des Einbruchsschutzes werden inzwischen von staatlicher Seite mittels verschiedener Programme wie „**Altersgerechtes Umbauen**“ und „**Energieeffizientes Sanieren**“ gefördert. Zuletzt hat der **Deutsche Bundestag im November 2015** eine weitere staatliche Zuschussung mit einem **Gesamtvolumen von 30 Millionen Euro** beschlossen.*

Verhaltensorientierte Prävention

*Neben der sicherungstechnischen Prävention setzt die Bayerische Polizei auch auf **verhaltensorientierte Prävention**. Seien Sie **aufmerksam** und **scheuen** Sie sich **nicht, verdächtige Wahrnehmungen** in Ihrem Umfeld, in Ihrer Straße zu melden. Rufen Sie die **110** lieber einmal zu oft, als einmal zu wenig. Lieber überprüfen wir einen harmlosen Sperrmüllsammler mehr, als dass wir einen Einbrecher ungestört agieren lassen. **Unsere Polizei** braucht hier die **Mithilfe wachsamer Bürger!** Der Kampf gegen die Wohnungseinbruchskriminalität kann **nur gemeinsam** gelingen.*

XI. Schluss

Dank an Polizei

Dank einer hochengagierten und professionellen Polizeiarbeit weist Bayern erneut eine hervorragende Kriminalitätsbilanz auf. Trotz der hohen Arbeitsbelastung durch beispielsweise die Flüchtlingskrise ist es unseren Polizistinnen und Polizisten im letzten Jahr erneut gelungen, **das deutschlandweit einmalige Niveau an Innerer Sicherheit** zu gewährleisten und gleichzeitig **andere Aufgaben** nicht zu **vernachlässigen**. Das gilt im Übrigen auch für den Bereich der Verkehrssicherheit. Hierfür danke ich **allen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten** von ganzem **Herzen**.

Personal

Folie 25

Um die Spitzenposition der Bayerischen Polizei noch weiter auszubauen zu können, haben wir massiv in Personal und Technik investiert. Mit mehr als **41.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** haben wir den **höchsten Personalstand** aller Zeiten bei der Bayerischen Polizei. Und wir

legen kräftig nach mit dem **Ziel**, bis **2025** mindestens **10.000 Polizeibeamte** einzustellen.

Mit unserer neuen **Werbeoffensive 2020** wollen wir unter dem **Motto „Mit Sicherheit anders“** die besten Schulabgänger gewinnen, um mit den klügsten Köpfen auf höchstem Niveau für die Sicherheit in unserem Land zu sorgen.

Ausstattung *Auch in die **Ausstattung** haben wir **kräftig investiert**. Somit erreicht das **Budget** der **Polizei** ein **Gesamtvolumen von 351 Millionen Euro für 2016**. Dies nutzen wir insbesondere zur Optimierung der **Schutz-ausstattung** unserer Einsatzkräfte sowie für **operative Einsatztechnik**.*

Folie 26

Künftige Herausforderungen *Wir werden auch weiterhin daran arbeiten, für die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land **Sicherheit auf höchstem Niveau zu gewährleisten**. Dabei wollen wir insbesondere*

- *den neuen Kriminalitätsformen im*

Internet mit kreativen Ansätzen und Effizienz sowie

- *im Bereich der **Wohnungseinbruchskriminalität** die positive Entwicklung fortsetzen und*
- *im Kontext der **Zuwanderung** die Besorgnis der Bevölkerung ernst nehmen und die Sicherheitslage stärken.*

Folie 27

Bayern Spitzenreiter in puncto Innere Sicherheit

Sehr geehrte Damen und Herren, es sind viele Faktoren, die die **Lebensqualität** in einem Land ausmachen. Ein ganz entscheidender aber ist das **Maß an Innerer Sicherheit**. Und die Polizeiliche Kriminalstatistik zeigt auch für 2015 **eindrucksvoll**, dass **Bayern in puncto Sicherheit Spitzenmäßig** aufgestellt ist. Jenseits dieser **Kenngrößen schätzen** unsere Bürgerinnen und Bürger das **hohe Gut an Sicherheit in Bayern**, denn sie **wissen**:

„In Bayern leben, heißt sicherer leben!“